

Franckes. — Niels Friis (Kopenhagen) gab in seinem Vortrag *Der junge Buxtehude in Dänemark* einen Überblick über den Lebensgang Buxtehudes bis zu seiner Berufung nach Lübeck 1668. Seine Darlegungen verfolgten den Zweck, einmal nachdrücklich die Tatsache ins Bewußtsein zu heben, daß Buxtehude, von dem es im Lübecker Nekrolog hieß, er erkannte Dänemark als sein Vaterland an, durch die ersten drei im dänischen Kulturraum verbrachten Lebensjahrzehnte, in denen er künstlerisch heranreifte, auch entscheidend geprägt wurde. Ausdrücklich betonte Friis jedoch, daß das nationale Problem bei Buxtehude gegenstandslos werde in der universell-internationalen Haltung der Musik seiner Zeit. Friis trennte zwischen dem Menschen und dem Künstler: Buxtehudes Persönlichkeit sei von Dänemark und von Norddeutschland gemeinsam geprägt, sein Werk sei Lübeck verpflichtet. Eine anlässlich des Buxtehude-Festes im St. Annen-Museum eröffnete Ausstellung machte den Besuchern interessante Stücke aus Buxtehudes Instrumentarium zugänglich, darunter einen 2,72 m langen Großbaßpommer und ein Serpent. Man sah außerdem Handschriften — Quittungen des „*Werckmeisters*“ Buxtehude — und das von dem Lübecker Musikbibliothekar Georg Karstädt aufgefundene Textbuch zu Buxtehudes *Templum Honoris* von 1705. In einem Aufruf zum Beitritt wandte sich während der Festtage die 1932 gegründete, durch die politische Entwicklung später gehemmte Dietrich-Buxtehude-Gesellschaft an die Öffentlichkeit; ihre vorläufige Geschäftsführung liegt in den Händen von Bruno Grusnick, dem durch seine Quellenforschung und Herausgebertätigkeit um das Vokalwerk Buxtehudes und seiner Zeitgenossen besonders verdienten Musiker und inspirierenden Leiter und Initiator der Lübecker Buxtehude-Tage. Als Aufgaben der Gesellschaft werden genannt: 1. Die Förderung der Buxtehudeforschung. 2. Die Pflege der Musik Buxtehudes und seiner Zeitgenossen. 3. Die Förderung und Vertiefung der kulturellen Beziehungen zwischen den Völkern, insbesondere zwischen Deutschland und den nordischen Ländern.

Vorlesungen über Musik an Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium Musicum, Ü = Übungen.
Angabe der Stundenzahl in Klammern.

Nachtrag Sommersemester 1957

Basel. Prof. Dr. K. von Fischer: Einführung in die musikalische Handschriften-, Quellen- und Notationskunde (2) — Die Variation im 19. Jahrhundert (1).

Wintersemester 1957/58

Aachen. *Technische Hochschule.* Lehrbeauftr. Dr. F. Raabe: Bach (2).

Augsburg. *Philosophische Hochschule.* Prof. T. Grad: Musikkunde der eurasischen Völker anhand optischer Dokumente 1. Teil (2) — CM instr.

Bamberg. *Philosophisch-Theologische Hochschule.* GMD H. Roessert: Robert Schumann und Johannes Brahms (2) — Rich. Wagner: Der Ring des Nibelungen (2) — Pros: Besprechung musikalischer Meisterwerke mit Schallplattenvorfürungen (1) — Harmonielehre I, II, Kontrapunkt (je 1) — CM instr., Akad. Chor (je 2).

Basel. Dr. E. Mohr: Harmonische Analyse (1) — Die französische Musik seit dem Tode Debussys (1).

- Berlin.** *Humboldt-Universität.* Prof. Dr. W. Vetter: Die Anfänge der abendländischen Musikgeschichte (Antike) (3) — Ü zur Vorlesung (2) — Grundfragen der Musikwissenschaft (4) — Ü zur Vorlesung (1).
 Prof. Dr. E. H. Meyer: Die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts (2) — Ü zur Vorlesung (2) — Über Fragen der Filmmusik (1) — Ü: Colloquium über Fragen der zeitgenössischen Musik (1).
 Prof. H. Goldschmidt: Einführung in die chinesische Musik II. Teil (2).
 Dr. K. Hahn: Tonsysteme (2) — Tonpsychologie (2) — Ü: Orchesterklang als Stilkriterium (1) — Geschichte der evangelischen Kirchenmusik von Luther bis Bach (2) — Entwicklungslinien der älteren Klaviermusik und der Lehrwerke für Klavierspiel (1).
 Assistentin Dr. A. Liebe: Grundprobleme der Musikästhetik (1) — Ü zur Vorlesung (1).
 Oberassistent H. Wegener: Ü: CM voc. (2).
 Lehrbeauftragt. Dr. E. Stockmann: Instrumentenkunde (1) — Ü zur Vorlesung (1).
 Lehrbeauftragt. H. Seeger: Entwicklungslinien in der Musik des 20. Jahrhunderts II. Teil (2).
 Lehrbeauftragt. V. Hesse: Geschichte der Oper von 1880 bis 1933 (1).
 Lehrbeauftragt. Dr. J. Mainka: Ü: Notationskunde (2).
 — *Freie Universität.* Prof. Dr. A. Adrio: Musikgeschichte Italiens im 14. und 15. Jahrhundert (2) — Geschichte der Symphonie, II. Teil (1) — Haupt-S: Ü zur musikalischen Editionspraxis (Werke des 16. Jahrhunderts) (2) — Pros: Ü: Einführung in Buxtehudes Kompositionen (2) — Doktoranden-S (vierzehntägig 2) — Musikwissenschaftliches Praktikum (Historische Musizierformen): Chor des musikwissenschaftlichen Instituts (2) — Instrumentalkreis (2).
 Prof. Dr. H. H. Dräger: Johann Sebastian Bach: Musikalisches Opfer und Kunst der Fuge (2) — Ü zur Vorlesung (2) — Ü zur Geschichte und Systematik der musikalischen Formen II (2).
 Prof. Dr. K. Reinhard: Volks- und Kunstmusik der Slawen (2) — Vorführung außer-europäischer Musikbeispiele (1) — Ü zur Vorlesung (2) — Ü: Die exotischen Musikinstrumente (2).
 Lehrbeauftragt. J. Rufer: Musiktheoretische Ü: Kontrapunkt IV, Formenlehre II, Harmonielehre III (je 2).
 — *Technische Universität.* Prof. H. H. Stuckenschmidt: Einführung in die Musikgeschichte (Gregorianik bis 1600) (2) — Folklorismus in der modernen Musik (2) — Geschichte des Instrumentalkonzerts (2).
 Prof. Dr. K. Forster: Aus der Geschichte des Oratoriums (1).
 Prof. Dr.-Ing. F. Winckel: Naturwissenschaftliche Grundlagen von Musik und Sprache (2).
- Bern.** Prof. Dr. W. Rubsamen (als Gast): Grundriß der Musikgeschichte (Gregorianik bis 1600) (2) — Entwicklung der Schauspiel- und Filmmusik (1) — S: Die weltliche italienische Vokalmusik im 15. und 16. Jahrhundert (2) — Pros: Die Typen der komischen Oper im 18. Jahrhundert (2) — CM voc.: Frottola, Canzone und Madrigal (1).
 Prof. Dr. L. Dikenmann-Balmer: Schubert und die Probleme der Romantik (1) — Prinzipien der neueren Harmonik (Wagner, Debussy, Bartók) (1) — Das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach (1) — Pros: Studien zur Begriffsbildung in der Musikwissenschaft (1) — S: Reformation und Gegenreformation in der Musik (2) — CM instr. (1).
 Prof. K. W. Senn: Die Bedeutung J. S. Bachs für die protestantische Kirchenmusik (1) — Praktikum kirchlichen Orgelspiels (2).
- Bonn.** Prof. Dr. J. Schmidt-Görg: Musik des Mittelalters I (2) — Haupt-S (2) — CM (2).
 Prof. Dr. K. Stephenson: Europäische Tonkunst der Nachromantik (2) — Der Musikalische Impressionismus (1) — Ü zum deutschen und italienischen Musikdrama (2) — Akad. Streichquartett: Brahms (3).
 Lektor Prof. H. Schroeder: Harmonielehre für Anfänger, Kontrapunkt (Fuge) (je 1).

Braunschweig. *Technische Hochschule.* Lehrbeauftragt. Dr. K. Lenzen: Meisterwerke der Musik verschiedener Stil-Epochen (mit Vorspiel oder Schallplatten) (1) — S: Werkanalysen von Sinfonien; Fortsetzung (mit Schallplatten) Ü (1) — CM instr. (Akad. Orchester) Ü (2).

Darmstadt. *Technische Hochschule.* Prof. Dr. F. Noack: Die klassische Sonate, formale und ästhetische Analyse (2) — Franz Schubert (1) — Ü: Stimm- und Stilbildung für Redner (1).

Erlangen. Prof. Dr. B. Stäblein: Erklären von musikalischen Kunstwerken (1) — Minnesang und Meistergesang in Frankreich und Deutschland (2) — S: Ü zur Minnesang-Vorlesung (1) — S: Die symphonischen Dichtungen von Richard Strauss (2).

Prof. Dr. R. Steglich: Hauptwerke der europäischen Klaviermusik (mit Vorführungen auf historischen Klavieren) (1).

Dozent Dr. H. H. Eggebrecht: Frühe Mehrstimmigkeit (1) — Beethoven (1) — S: Lehre und Praxis des Organums (2) — Colloquium für Fortgeschrittene (2).

Dozent Dr. E. Krautwurst: Deutsche Lautenmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts (1) — S: Lautentabulaturen (2).

Lehrbeauftragt. Dr. M. Melnicki: Übertragungs-Ü mittelalterlicher Musik (3).

Frankfurt a. M. Prof. Dr. F. Gennrich: Mensuralnotation des 14. und 15. Jahrhunderts (2) — S: Musikhandschriftenkunde (2).

Prof. Dr. W. Stauder: Geschichte der Orgel und Orgelmusik (2) — Vorführungen und Besprechungen ausgewählter Beispiele zur Musikgeschichte (2) — S: Ü zur Geschichte der Kammermusik (2) — Mittel-S und Pros: Ü zur Geschichte der Messe (2) — S: Ü zur musikalischen Quellenkunde (durch Dr. L. Hoffmann-Erbrecht) (2) — Einführung in die Mensuralnotation des 15. und 16. Jahrhunderts (durch Dr. H. Hucke) (1) — Colloquium für Doktoranden (1) — CM voc. (durch Dr. H. Hucke) (2).

Freiburg i. Br. Prof. Dr. W. Gurlitt: Einführung in das Studium der Musikwissenschaft (2) — Erklären von musikalischen Kunstwerken (1) — Haupt-S: Besprechung von Arbeiten (2).

Dozent Dr. R. Hammerstein: Monteverdi (2) — Pros: Ü zu Monteverdis Madrigalwerk (2).

Dr. K. W. Gumpel: Paläographische Ü (2).

Göttingen: Prof. Dr. W. Boetticher: J. S. Bachs Orgelwerke (2) — Pros: Ausgewählte Probleme der klassischen und romantischen Musikästhetik (2) — S: O. di Lassos Motetten und Messen (2).

Prof. Dr. Chr. Mahrenholz: Glocke und Orgel, ihre Geschichte, ihr Klang und ihr Brauch (1).

Akad. Musikdir. H. Fuchs: Harmonielehre I (1) — Harmonielehre II (2) — Harmonielehre III (1) — Kontrapunkt I (1) — Kontrapunkt II (2) — Akad. a-cappella-Chor (2) — Akad. Orchestervereinigung (2).

Graz. Prof. Dr. H. Federhofer: Aufführungspraxis (2) — Bibliographische Ü (2).

Halle. Prof. Dr. M. Schneider: Musikwissenschaftliche Quellenkunde (2) — Geschichte der Klaviermusik (2).

Prof. Dr. W. Siegmund-Schultze: Geschichte der europäischen Musikentwicklung seit J. Brahms (2) — Musikgeschichte des Mittelalters bis zur Ars nova (2) — Geschichte der Musikästhetik (2) — Ü zu den Vorlesungen (2).

Prof. Dr. J. Piersig: H. Schütz (1) — Geschichte der Orgelmusik (1).

Lehrbeauftragt. W. Bachmann: Instrumentenkunde III (1).

Lehrbeauftragt. Dr. W. Braun: Cursor. Lektüre: M. Praetorius' Syntagma Musicum (1).

Hamburg. Prof. Dr. F. Feldmann: Die Tänze der Renaissance und des Barock (mit musikalischen und praktischen Beispielen) (3) — S: Richard Wagner und seine Zeit (2) — Colloquium (2).

Prof. Dr. W. Heinitz: Phrasierung und Artikulation (1) — Hören und Verstehen in der Musik (Temperatur-Systeme) (1).

Dozent Dr. H. Hickmann: Einführung in die Vergleichende Musikwissenschaft (3) — Musik und Musikleben des pharaonischen Ägyptens (1) — Transkriptions-Ü außereuropäischer Musik (2).

Dr. H. Becker: Pros: Ü zur Geschichte der Instrumentation (2) — Generalbaßspielen (1) — CM voc. (2).

Dr. H. Reinecke: Probleme der Hörwahrnehmung II: Raumakustik (2).

Hannover. *Technische Hochschule.* Lehrbeauftragt. Dr. H. Sievers: Die Musik des Barock (1) — Musik und Form (Stilepochen der deutschen Musik (1) — CM instr. (2).

Heidelberg. Prof. Dr. E. Jammers: (zusammen mit Prof. Dr. W. Bulst): Ü: Sequenz und Tropus (musikhistorisch und philologisch) (2).

Univ.-Musikdir. Dr. S. Hermelink: Der Choral im Werke J. S. Bachs (1) — Pros: Ü zum Choralsatz Bachs (2) — Ü: Satzlehre der Vokalpolyphonie (2) — CM Chor, Orchester (je 2).

Dr. E. Arro: Operngeschichte (vergleichende Streifzüge) (1) — Geschichte der russischen Kirchenmusik (1) — Ü zur Operngeschichte (Analyse der „Pique-Dame“ mit Schallplatten) (1).

Innsbruck. Prof. Dr. W. Fischer: J. S. Bach und seine Zeit (4) — Ü zur Musikgeschichte (2).

Dozent Dr. H. Zingerle: Allgemeine Musikgeschichte I (bis 1000 n. Chr.) (3) — Besprechung ausgewählter Musikwerke des 20. Jahrhunderts (2).

Dozent Dr. W. Senn: Einführung in die Musikgeschichte, Quellenforschung (1).

Lektor Prof. K. Koch: Harmonielehre und Kontrapunkt (4).

Jena. Lehrbeauftragt. Oberassistent Dr. J. Krey: Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts (2) — Pros: Einführung in die Musikwissenschaft (2).

Karlsruhe. *Technische Hochschule.* Akad. Musikdir. Dr. G. Nestler: Vorlesungen zum allgemeinen Verständnis von ausgewählten Werken der Musik: J. S. Bach, Brandenburgische Konzerte; Monteverdi, L'Orfeo; Gluck, Orpheus; P. Schaeffer, Orphée; Strawinsky, Apollon Musagète (2) — Die Idee der Form in der Kunst (1) — Musikstunden: Einführungen und Aufführungen von Werken alter und neuer Musik (2) — Akad. Chor, Akad. Orchester (je 2).

Kiel. Prof. Dr. Fr. Blume: Johann Sebastian Bach (4) — S: Probleme der Bach-Forschung (2) — Offener Musikabend (mit Prof. Dr. K. Gudewill) (2).

Prof. Dr. A. A. Abert: Grundriß der Operngeschichte II (2) — Pros: Ü zum italienischen Madrigal des 16. Jahrhunderts (2).

Prof. Dr. H. Albrecht: Musikgeschichte des Trecento (1) — S: Ü zur Notationskunde I (Tabulaturen) (2).

Prof. Dr. K. Gudewill: Geschichte des deutschen Liedes im Überblick (2) — Ü: Musikalische Satzlehre (3) — Gehörbildungs-Ü (1).

Dr. B. Nettl: Die Musik der Neger Afrikas und der Neuen Welt (2) — S: Ü zum europäischen Volkslied (mit Dr. K. Ranke) (2).

Köln. Prof. Dr. K. G. Fellerer: Geschichte der Oper (3) — Ober-S: Richard Wagner, Der Ring des Nibelungen (2) — Besprechung musikwissenschaftlicher Arbeiten (1) — CM instr., voc., Auswahlchor des CM (mit Dr. H. Druß) (je 2) — Offene Abende des CM (1).

Prof. Dr. W. Kahl: Geschichte der Kammermusik (2) — Unter-S: Quellenschriften zur Aufführungspraxis älterer Musik (2).

Prof. Dr. Marius Schneider: Die Musik der außereuropäischen Hochkulturen (2) — Das europäische Volkslied (1) — Mittel-S: Die Variationsbildung (2).

Privatdozent Dr. H. Hüschen: Ars nova und frühe Niederländer (2) — Paläographische Ü (Mensuralnotation I) (2).

Lektor Dr. K. Roelsing: Harmonielehre für Fortgeschrittene (1) — Kontrapunkt (der 3- und 4-stimmige Satz) (1) — Analyse der Klaviersonate (1).

Lektor Prof. H. Schroeder: Harmonielehre für Anfänger (1) — Kontrapunkt für Fortgeschrittene (Fuge) (1) — Einführung in die musikalische Formenlehre (1).

Leipzig. Prof. Dr. H. Bessler: Die Musik der antiken Kulturen und des Mittelalters (2) — Ü zur Vorlesung (2) — Colloquium für Fortgeschrittene (2).

Prof. Dr. W. Serauky: Ü zur Musikgeschichte des 16. Jahrhunderts (Spezialseminar II) (2) — Musikgeschichte des deutschen Liedes (1) — Hauptepochen der Musikgeschichte (2) — Ü zur Vorlesung (Spezialseminar I) (2).

Prof. Dr. H. Chr. Wolff: Musikalische Völkerkunde (2) — Ü zur Vorlesung (2) — Ü über Josquin des Prés (2).

Dr. R. Eller: Ü: Geschichte und Ästhetik der musikalischen Formen (2) — Die Musik des 19. Jahrhunderts (2) — Ü zur Vorlesung (2).

Dr. H. Grüss: CM voc., instr. (je 2).

E. Klemm: Mensuralnotation (2).

Dr. E. Paul: Geschichte der evangelischen Kirchenmusik (1) — Die Monodie im Einflußbereich der frühen Mehrstimmigkeit (2).

Dr. P. Rubardt: Instrumentenkunde: Friktions- und Schlaginstrumente (1) — Instrumentenbauer der Renaissance und des Barock (1).

Dr. P. Schmiedel: Tonsysteme II (2).

Univ.-Musikdir. Prof. Fr. Rabenschlag: Univ.-Chor (Madrigalkreis) (5) — (Kantorei) (5) — Liturgisches Singen (6).

Mainz. Prof. Dr. A. Schmitz: Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts 2. Teil (2) — Ü zu Joseph Haydns Oratorien Schöpfung und Jahreszeiten (2) — S: Besprechung der Arbeiten der Mitglieder (2) — Musikgeschichtliches Colloquium für Schulmusiker (2).

Prof. Dr. A. Wellek: Musikästhetik (2).

Prof. Dr. E. Laaff: Mensuralnotation (mit Ü) (2) — CM voc. (Großer Chor), (Madrigalchor), CM instr. (Orchester) (je 2).

Marburg. Prof. Dr. H. Engel: Epochen der Musikgeschichte (Studium generale) (2) vierzehntägig — Der Tanz in der Kunstmusik (1) — Geschichte der Oper bis 1800 (2) — S: Einführung in die Musikwissenschaft (2) — Ü zur Geschichte der Oper (1) — Colloquium (2 vierzehntägig) — CM voc. (2 vierzehntägig).

Univ.-Musikdir. Prof. K. Utz: Harmonische und formale Analysen (1) — Partiturspiel (1) — Harmonielehre (4) — Allgemeine Musiklehre (1) — Kontrapunkt (2) Harmonielehre für Fortgeschrittene (1) — Struktur der Orgel, Orgelunterricht (je 1) — Univ. Chor, Univ. Orchester (je 2).

München. Prof. Dr. Thr. Georgiades: Verdi, Bizet, Mussorgsky und die heutige musikalische Situation (2) — Musik als Geschichte. Herkunft und Methode der Musikhistorie (1) — Ü: Sprachvertmung bei Monteverdi und Schütz (2).

Prof. Dr. W. Riezler: Die Sinfonie von Schubert bis zur Gegenwart (1) — Das deutsche Lied von Schubert bis Pfitzner (2) — Die Hauptströmungen der Musik seit 1900 (mit Aussprache über die Vorlesung) (je 1).

Lehrbeauftragt. Dr. M. Pfaff: Gattungen des gregorianischen Gesanges (mit praktischen Ü) (2).

Lehrbeauftragt. Dr. H. Schmid: Pros: Tabulaturen (2).

Lehrbeauftragter Dr. R. Schlötterer: Musikalisches Praktikum: 1. Satzlehre der klassischen Vokalpolyphonie, 2. Generalbaß (Monteverdi, Schütz), 3. Aufführungsversuche (je 2).

Lehrbeauftragter Dr. R. Traimer: Ü im musikalischen Satz (Fugentechnik) (2) — Besprechung einzelner musikalischer Werke.

— *Technische Hochschule*. Dr. F. Karlinger: Geschichte der italienischen Musik (mit Schallplatten) (2).

Münster. Prof. Dr. W. F. Korte: Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts (die Generationen nach Bach) (3) — Unter-S: Einführung in die Musikgeschichte (2) — Mittel-S: Ü zur Vorlesung (2) — Ober-S: Colloquium für Doktoranden (2).

Dozentin Dr. M. E. Brockhoff: Die Oper im 18. Jahrhundert (2) — Ü zur Vorlesung (2).

Lektor Dr. R. Reuter: Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Musiktheorie (1) — Einführung in die Harmonielehre (Fortsetzung), Ü im zweistimmigen Satz, Modulations-Ü, Praktische Generalbaß-Ü, Praktische Ü im Partiturspiel, Bestimmungs-Ü (je 1) — CM instr. (2) — Das Musikkolleg, Kammermusikabende mit Einführungen.

Lehrbeauftragter Domchordir. Msgr. H. Leiwering: Aus der Geschichte des liturgischen Gesanges (mit praktischen Ü im Choralgesang) (2).

Lehrbeauftragter Kantor W. Klare: Ü: Die hohen Festtage des Kirchenjahres und ihre liturgische Gestaltung (praktische liturgische Ü) (1) — Ü: Das Lied der Gemeinde und des Chores zu den hohen Festtagen des Kirchenjahres (praktische liturgische Ü) (1).

Rostock. Dr. R. Eller: Bach und Händel und ihre Zeit (2).

Saarbrücken. Prof. Dr. J. Müller-Blattau: Das deutsche Volkslied (1) — Bach und Händel (2) — S: Ü zur „Kunst der Fuge“ von J. S. Bach (2) — Pros: Ü zum europäischen Volksgesang (1) — Colloquium für Doktoranden (1) — Stilkundliche Arbeitsgemeinschaft (1).

Privatdozent Dr. W. Kolneder: Geschichte des Instrumentalkonzerts I: Von den Anfängen bis Beethoven (1).

Univ.-Musiklehrer Dr. W. Müller-Blattau: Ü: Notationskunde (1) — Ü: Musiklehre für Anfänger und Fortgeschrittene (je 1) — CM voc. et instr. (je 2) — Akad. Orchester (2) — Ü: Unterweisung für Streicher (2).

Stuttgart. *Technische Hochschule*. Prof. Dr. H. Keller: Die Klaviersonaten Beethovens (unter Mitwirkung Stuttgarter Künstler) (1).

Prof. Dr. H. Matzke: Geschichte und Bau der Musikinstrumente III: Besaitete Tasteninstrumente (Klavier, Cembalo, Klavichord — mit Schallplatten) (2) — Die neuesten Erzeugnisse des Musikinstrumentenbaues (mit Demonstrationen) (2).

Dr. K. M. Komma: Die Entwicklung der europäischen Musik von der Romantik zur Moderne (Fortsetzung) (1).

Tübingen. Prof. Dr. W. Gerstenberg: Franz Schubert (3) — S: Ü zu Willaerts Motetten (2) Kontrapunkt II (durch den Assistenten Dr. B. Meier) (2) — CM: Chor (2) — Orchester (durch den Assistenten Dr. G. von Dadelsen) (2).

Prof. Dr. G. Reichert: Die Oper des 18. Jahrhunderts (1) — Pros: Volkslied und Volkstanz (2).

Wien. Prof. Dr. E. Schenk: W. A. Mozart (4) — Pros (2) — Haupt-S (2) — Notationskunde III: Weiße Mensuralnotation (mit Assistent Dr. O. Wessely) (2).

Prof. Dr. L. Nowak: Musikgeschichte des 16. Jahrhunderts (2).

Privatdozent Dr. F. Zagiba: Die Pflege der abendländischen und byzantinischen Musik bei den Slawen vom 9. bis 15. Jahrhundert (2).

Privatdozent Dr. W. Graf: Einführung in die Vergleichende Musikwissenschaft (2) — Musikethnologische Ü (2).

Lehrbeauftragter Dr. F. Grasberger: Musikbibliographie I (1).

Lektor Dr. H. Zelzer: Harmonielehre III (3) — Kontrapunkt III (3) — Theoretische Formenlehre I (1) — Instrumentenkunde I (1).

Lektor F. Schleiffelder: Kontrapunkt IV (2) — Formenlehre II (2) — Instrumentenkunde (2).

Würzburg. Dr. H. Beck: Bach und Händel (2) — Pros: Harmonielehre (1) — S: Das Problem der Wort-Ton-Beziehung in der Musikgeschichte (2) — CM voc.: Akad. Chor (2) — CM instr.: Akad. Orchester.

Zürich. Prof. Dr. A. E. Cherbuliez: Die musikalische Klassik von Gluck bis Beethoven (2) — Pros: Ü zu Mozarts Sinfonien (1) — S: Lektüre und Besprechung ausgewählter Kapitel aus den lateinischen Schriften von Tinctoris (zusammen mit Dr. H. Conradin). (1). Prof. Dr. K. von Fischer: Klang- und Harmoniestil in der Musik des späten 19. und 20. Jahrhunderts (1) — Die Klaviermusik des 18. und 19. Jahrhunderts (1) — Pros: Einführung in die musikalische Handschriften-, Quellen- und Notationskunde (mit besonderer Berücksichtigung des Mittelalters (2) — S: Ü zur musikalischen Terminologie (1).

Prof. Dr. P. Hindemith: Carlo Gesualdo — Schönbergs Streichquartette — S für Vorgeübte: Grundzüge der Satztechnik (alle Vorlesungen bzw. Ü je dreimal 2 Stunden in den ersten drei Wochen des Monats Dezember 1957).

Prof. Dr. F. Gysi: J. S. Bach. Leben und Werk (2) — Von Monteverdi bis Puccini. Meisterwerke der italienischen Oper (2) — Pros: Ü im Analysieren von Tonwerken (1).

Dr. H. Conradin: Ton- und Musikpsychologie I. Teil (2).

Besprechungen

Friedrich Behn: Musikleben im Altertum und frühen Mittelalter. Hiersemann Verlag, Stuttgart 1954. XXIV, 180 S. mit 217 Abb. auf 100 Tf.

In einer Zeit, in der ein auffallend lebendiges Interesse für archäologische Forschungen besteht, wird auch das Erscheinen einer sich an einen weiteren Leserkreis wendenden Monographie über das Musikleben des Altertums, die an Hand der erhaltenen Bildzeugnisse und Funde ein wohlbegründetes Gesamtbild vermittelt, allgemein dankbar begrüßt werden, um so mehr, als das Buch einen der besten Kenner der Materie zum Verf. hat. Schon vor 30 Jahren hatte Behn das gesamte bis dahin bekannte Material an Funden und Darstellungen vor- und frühgeschichtlicher Musikinstrumente Europas in Eberts *Reallexikon der Vorgeschichte* (*Musik* in Bd. 8, 1927, S. 354—359) zusammenfassend behandelt, nachdem er bereits seit 1912 mit einschlägigen Veröffentlichungen zu diesem Themenkreis hervorgetreten war. Als Ergebnis weiteren jahrzehntelangen Sammelns und Forschens liegt nun end-

lich die schon seit längerer Zeit angekündigte Zusammenfassung vor, die thematisch auf das gesamte Altertum ausgedehnt worden ist.

Auf ein besonderes Interesse darf eine solche Veröffentlichung gerade bei der Musikwissenschaft stoßen, obwohl der Verf. — Leipziger Ordinarius für Vor- und Frühgeschichte — von ihr aus gesehen, ein „Außen-seiter“ ist und unter einem anderen Blickwinkel an die Fragen herantritt, gleichzeitig freilich auch die erforderlichen musikwissenschaftlichen Voraussetzungen mitbringt.

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß nach der zunehmenden Spezialisierung heute vielfach das Bemühen um eine Synthese der verschiedenartigsten Forschungsergebnisse in Erscheinung tritt. In methodischer Hinsicht ist es gerade eine der vordringlichsten und interessantesten Aufgaben moderner wissenschaftlicher Forschung, die Grenzübereiche zwischen zwei Wissenschaftsdisziplinen in ihre Untersuchung einzubeziehen und Brücken zu schlagen über die Klüfte, die sich im Zuge der Spezialstudien gebildet haben. Die Erfassung dieser Grenzbereiche wird allerdings dadurch erschwert, daß die Beschäftigung mit